

Blätter aus St. Georg

November 2020 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



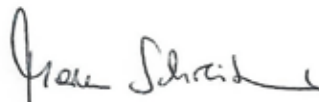
Museen in St. Georg



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

die Wahlen zum neuen Vorstand des Bürgervereins St. Georg fanden coronabedingt viel zu spät statt, aber jetzt hat es geklappt. Als 1. Vorsitzender bin ich erneut einstimmig gewählt worden, genauso wie der 2. Vorsitzende Christoph Korndörfer und der Schatzmeister Roland Rotermund. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Michael Busse, Ahmet Dagdeviren, Dr. Renate Nötzel, Florian Pichler, Johanna Schirmer, Christoph Schlesiger, Oliver Sträter und Martin Streb gewählt. Damit sind wir eine gute Mischung aus Alt und Jung und haben mit Ahmet Dagdeviren jetzt auch einen echten St. Georger mit Migrationshintergrund im Team. Die Zusammenarbeit bringt große Freude, weil sich wirklich alle nach ihren Möglichkeiten einbringen. So schaffen wir es Literatur- und Kunstwettbewerbe durchzuführen, Laternenumzüge, Seniorennachmittage, Hilfe für Geflüchtete und vieles mehr. Im Stadtteil mischen wir uns aktiv ein und haben u.a. eine Videoüberwachung, ein Glasflaschenverbot und Straßensozialarbeit am Hansaplatz durchgesetzt. Wenn auch Sie sich für St. Georg engagieren möchten, treten Sie in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. ein, werden Sie Mitglied!

Mit freundlichen Grüßen



Markus Schreiber

Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
M. 0160 – 15 13 285

Museen in St. Georg

Leitartikel von **Martin Streb**

Museen in St. Georg. Ganz stimmt es ja nicht. „Unsere“ Museen liegen alle außerhalb, dicht am Südwestrand von St. Georg. Aber Stolz empfinden wir, sie gehören zu uns, in unseren Kiez! Sie sind zahlreich und es sind bedeutende Museen. Jederzeit (außer montags natürlich) können wir sie zu Fuß erreichen.

In Zeiten von Corona wird gerne betont, dass trotz oder gerade wegen der stringenten Einschränkungen die Kultur ein wesentlicher Bestandteil und Motor unserer Demokratie sei, und das gilt in besonderem Maße für die Museen.

Der Deutsche Museumsbund e.V. definiert: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“

Es gibt Städte, die durch ihre Museen bekannt und geschätzt werden. Museen dienen damit nicht nur der jeweiligen Wohnbevölkerung, sie sind zugleich auch Anziehungsorte für Auswärtige, Touristen eben. Sind sie ein Wirtschaftsfaktor? Nicht zu bestreiten ist, die Museen werden weit mehr von Menschen besucht, die außerhalb der ihrer näheren Umgebung wohnen oder sogar angereist kommen. Dennoch, Museen mit ihren Schätzen und ihrem Wissen sind auf eine feine kulturelle Weise Identität stiftend für Städte und Länder. Ohne plumpen Nationalismus.

Unschätzbar ist der Wert auch „unserer“ Museen wie aller anderer für die Wissenschaft und Forschung. Ihre wissenschaftlichen Teams und externen Fachleute führen immer wieder zu erfrischenden Neubewertungen

ihrer Bestände und spannender Entdeckungen in ihren Archiven.

Zurück zu „unseren“ Museen. Sie haben alle aktive und innovative Leitungen und Mitarbeiterstäbe. Sie arbeiten an der Öffnung in die Gesellschaft und suchen intensiv nach Öffentlichkeit. Vorbei sind die Zeiten, als die Exponate mit langen für Laien oft unverständlichen Texten versehen wurden. Texte, die hauptsächlich vor gebildeten Insidern Bestand haben sollten. Stattdessen heute prägnante, klare und knappe Erläuterungen, die zum Verständnis beitragen, zum Mitdenken oder sogar interaktiv zum Mitmachen einladen. Der Besuch der Museen und das Betrachten ihrer Schätze soll Spaß machen. Vergnügen für ganze Familien, für Fachleute wie für Kulturfremde. Dazu werden selbstverständlich Führungen und Einführungen angeboten.

Wie aber steht es mit der Kultur für alle? Sind die Eintrittspreise für die Gesellschaft im Ganzen erschwinglich? Ja, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt und Bedürftige gegen Nachweis 50% Ermäßigung. Das ist gut so. Jedoch regulär: Kunsthalle: = 14,-€, Museum für Kunst und Gewerbe = 12,-€, Deichtorhallen jede = 9,-€. Das ist sicher nicht für alle erschwinglich. Wir hoffen da auf Einsicht der FHH und deutliche Reduzierungen oder aber wie in alten Zeiten einen Tag der Woche mit komplett freiem Eintritt. Hingewiesen sei an die Praxis vieler europäischer Staaten, in denen Rentnerinnen und Rentner nur 50% der Eintrittspreise zahlen. Auch ein Modell? Der riesige Andrang von Besucherinnen und Besuchern an den Nächten der Museen beweist ein großes Potential und echten Bedarf. Die Kosten für Anfahrt und dann Eintritt dürfen keine Schwelle zum Museumsbesuch bleiben.

Die permanent flexible Ausstellung im Kulturladen St. Georg

12 Ausstellungen in einem Jahr, das kann in St. Georg nur der Kulturladen.

Text **Sonja Bloss**

Im Wechsel werden die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Kunst sowie Ausstellungen mit dokumentarischem Charakter präsentiert. Die Themen sind sowohl gesellschaftspolitisch als auch länderspezifisch. Es gibt Malerei, Zeichnungen, Karikaturen, Fotos und Collagen als Techniken, weniger jedoch Objekte und Skulpturen, da die Räumlichkeiten zu vielfältig genutzt werden. Dabei haben St. Georger Künstler*innen den Vorzug, aber es gibt auch andere Kriterien, wie Ausgewogenheit zwischen Männern und Frauen, Künstler*innen aus verschiedenen Ländern und Innovation.

Da es nach wie vor zu wenig günstige Ausstellungsflächen in Hamburg gibt, haben wir jedes Jahr zahlreiche Anfragen, so dass wir nur einen Teil umsetzen können. Dabei ist für uns der Aspekt, Künstler*innen die Möglichkeit der Öffentlichkeit zu geben, vorrangig vor dem Kriterium des Verkaufs.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Anwesenheit der Künstler*innen bei den Vernissagen, so dass sie ihre Bilder erklären und die Betrachtenden sie befragen können. Die Kunst wird „anfassbar“ und ein direkter Austausch ermöglicht. Auch wenn wir eine Auswahl von Ausstellungen vornehmen, sind die Absprachen nur grundsätzlicher Art; letztendlich

liegt der Gestaltungsrahmen bei den Künstler*innen, denn es kann nicht unser Anspruch sein, nur den „Kunstgeschmack“ der Mitarbeiter*innen an den Wänden zu sehen.





Tanz spiegelt die Vielfältigkeit der Kulturen

bis Freitag, 20.11.2020, Eintritt frei!

„**Contrat**“, von Sada Tall und Regina Faulk

Die afro-amerikanische Tänzerin und Malerin Regina Faulk zeigt Motive aus Gambia in Öl und Acryl. Ihre Leidenschaft zum Tanzen findet sich in ihren Bildern wieder. Ihre Arbeit bezieht sich auf die Präsenz, Kraft, Schönheit, Grazie und Intelligenz der Völker afrikanischer Kulturen und Länder, die Diaspora miteinschließend und verbindend. Der Erlös geht an das Projekt „Die Brücke zwischen Gambianern und der Hamburger Diaspora“ des African Home Hamburg e.V., welches einzelnen Gemeinden in Gambia Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. (Infos unter africanhomehamburg@gmail.com)

Der renommierte senegalesische Künstler Sada Tall befasst sich mit Kultur und Politik. Zum Einen zeigen seine Bilder oft tanzende Menschen als Spiegel der Gesellschaft. Zum Anderen befasst sich Sada Tall äußerst kritisch mit der Politik, die verantwortlich ist für das Sterben der Flüchtenden auf ihrem Weg nach Europa.



Giovanni
am Park · St. Georg

Klein, gemütlich und gleich um die Ecke – buchen Sie jetzt Ihre Weihnachts- oder private Feier!

Öffnungszeiten

Kiosk:
Montags Ruhetag
Di-So 12-22 Uhr

Restaurant:
Montags Ruhetag
Di-Fr: 12-22 Uhr
Sa+So: 14-22 Uhr

Reservierungen unter 0176/694 584 23

Die Deichtorhallen

Zeitgenössische Kunst in historischer Hülle

Text: Renate Nötzel



Die Deichtorhallen befinden sich an einem Ende der Kunstmeile am Deichtorplatz. Dort wird zeitgenössische Kunst und Fotografie gezeigt. Mit ihren drei Häusern: Halle für aktuelle Kunst, Haus der Photographie und der Sammlung Falckenberg in Harburg, bieten sie eine Ausstellungsfläche von 10.000 qm und sind damit eines der größten Ausstellungshäuser dieser Art in Europa.

Sehenswert sind die Deichtorhallen aber nicht nur wegen ihrer Ausstellungen, sondern auch weil sie ein Architekturdenkmal und ein wichtiges Zeugnis Hamburger Geschichte sind. Die Hallen entstanden 1911-14 für den Gemüsehandel auf dem Gelände des ehemaligen Deichtors und späteren Berliner Bahnhof. Nach dessen Abriss waren sie vom Amt für Ingenieurwesen als Stahlkonstruktion errichtet worden. Sie stellen damit eines der wenigen erhaltenen Beispiele der Industriearchitektur



der Übergangsperiode vom Jugendstil zu den Ausdrucksformen des 20. Jahrhunderts dar. Die nördliche, größere Halle als dreischiffige Basilika, die südliche Halle als stützenfreier Zentralbau. Ab 1963 dienten sie bis zu ihrer Stilllegung 1984 dem Blumengroßmarkt. Dieses Ensemble wurde später durch die Körber-Stiftung restauriert und befindet sich im Besitz der Stadt Hamburg. Am 9. November 1989 konnte die erste Ausstellung eröffnet werden.

Auf dem Weg zu den Deichtorhallen lohnt es sich, die Gebäude einmal bewusst von außen anzusehen und während des Ausstellungsbesuchs die offenen Stahlkonstruktionen im Inneren genauer zu betrachten. Ein Blick nach oben lohnt sich. Das aktuelle Ausstellungsprogramm kann man am einfachsten über die Website www.deichtorhallen.de erfahren.

„Mo und die Arier“

**Film, Lesung und Diskussion: Montag, 09.11.2020 um
19:00 Uhr, Eintritt frei**

Wie fühlt sich Fremdenhass auf der eigenen Haut an? Die afrodeutsche TV-Moderatorin Mo Asumang wagt ein spektakuläres und einzigartiges journalistisches Experiment. Mutig und entschlossen sucht sie die offene Konfrontation mit rechten Hasspredigern – unter 3.000 Neonazis auf dem Alex, bei einem rechten Star-Anwalt, unter braunen Esoterikern, auf einer Neonazi-Dating-Plattform, ja sogar bei Anhängern des Ku-Klux-Klan in den USA. Sie begegnet Menschen, die sie hassen – und entlarvt sie dadurch.

»Manche würden, was ich erfahren habe, es Rassismus nennen, manche sagen Fremdenfeindlichkeit, und das wird es immer geben, viele erkennen es wieder als eine Form des Mobbing. Doch egal, wie man dazu sagt, es wird verübt von Menschen, die einen aus den unterschiedlichsten Beweggründen heraus klein machen, die einem das Selbstbewusstsein rauben wollen oder sogar das Leben. Aber es gibt Gegenmittel. Die Beobachtungen, die der Leser in meinem Buch machen kann, sollen zeigen, wie man langsam lernt, die Kampfstrategien der Rassisten umzudrehen, ohne jedoch selbst diesem Hass zu verfallen.«

Ein bestürzender Blick in die rechte Szene und ein Mut machendes und mitreißendes Beispiel, die eigene Angst zu überwinden und sich zur Wehr zu setzen.

Mo Asumang zeigt ihren Film „Mo und die Arier“ und das dazu gehörige Buch, gerne darf diskutiert werden!

Der Eintritt ist frei,
um Anmeldung unter

info@kulturladen.com wird gebeten.



KOSTENLOSES ANGEBOT

**SELBSTHILFEGRUPPE
BEGINNENDE DEMENZ**

alle 14 Tage **donnerstags**
von 16:30 - 18:30 Uhr

Ein kostenloses Angebot für Betroffene, die sich informieren und weiter aktiv bleiben wollen, die Gemeinschaft und Erfahrungsaustausch suchen.

**Begleitet werden Sie von Gedächtnis-
trainerin Gabriele Harloff**

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 01525 - 234 68 38



Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Der Kunstverein in Hamburg

Text **Wolfgang Ketelsen**

Die alten Markthallen am Klosterwall beherbergen heute nicht nur den „Kunstverein“, sondern mehrere Kunstinstitutionen, die teilweise eigene Ausrichtungen, Satzungen und Ziele verfolgen. Deshalb versuche ich mal das nebeneinander zu stellen und auseinander zu klamüstern.

Der „Kunstverein in Hamburg“, Klosterwall 23, wurde bereits 1817, also vor 203 Jahren, von wohlhabenden

Hamburger Kaufleuten und Senatsmitgliedern mit eigenen Sammlungen gegründet, um eigentlich nur die Diskussion über die Kunst anzuregen. Aber schon ab 1836 wurde eine umfangreiche Vereinssammlung aus Schenkungen und Ankäufen aus Spenden- und Mitgliederbeiträgen geschaffen und gepflegt. Als „Jahresgaben“ kann man Kunstprodukte als Mitglied preiswerter erwerben. Heute verfolgt man auch das Ziel, ein digitales Archiv aller Sammlungsgegenstände bis Ende 2022 öffentlich im Internet für jedermann zugänglich zu machen. Es ist schon jetzt möglich, sich kostenlos einen großen Teil der bemerkenswerten Vereinspublikationen anzusehen. Nach dem Umbau wird am 23.10.2020 die Ausstellung „NOT FULLY HUMAN, NOT HUMAN AT ALL“ soft eröffnet.



Die „Freie Akademie der Künste“, Klosterwall 23, gegründet 1950, ist eine Gemeinschaft von Künstlern, die in ihrer Satzung ganz allgemein die Förderung der Bildung und Künste fordern und zu Fragen des geistigen und künstlerischen Lebens Stellung beziehen wollen. Klingt etwas nüchtern und allgemein. Wenn man sich aber den Ausstellungen der letzten Jahre näher widmet, zeigt sich eine mitunter kritischere Haltung gegenüber den neuen Lebensentwicklungen als

erwartet. Zu den zahlreichen Mitgliedern zählen fast alle bekannten Namen Hamburgs in den letzten Jahrzehnten.

Schließlich das „Kunsthaus Hamburg“, Klosterwall 15, gegründet 1962: Als Zentrum für zeitgenössische Kunst bietet es in normalen Jahren 5-8 mal jährlich eine Ausstellung aktueller bildender Kunst und angrenzender Disziplinen. Außerdem gibt es Widmungen von Themen historischer Position, die in einem besonderen Bezug zu Hamburg stehen. Nicht zuletzt ist das Kunsthaus eine wichtige Anlaufstelle für Hamburger KünstlerInnen, da hier der BBK Hamburg (Bund Bildender Künstler) seine Geschäftsstelle hat und einmal im Jahr eine Ausstellung seiner Mitglieder präsentiert.



Dr. Isabella Vértes-Schütter, Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters und eine langjährige Freundin, gratuliert auf der Hauptbühne Peggy Parnass zu ihrem Geburtstag.

Auf's Leben, liebe Peggy

Text **Rainer Neumann**

„Unendlich genossen“ hat unsere Sankt Georgerin Peggy den 11. Oktober 2020. Ein Sonntag. Im Ernst-Deutsch-Theater wurde die Filmcollage „Peggy Parnass-Überstunden an Leben“ gezeigt und: Es war zudem ihr Geburtstag. Ihre zauberhafte Freundin, die Theaterintendantin Dr. Isabella Vértes-Schütter, hatte die Filmemacher Gerhard Brockmann und Jürgen Kinter herzlich ins Theater eingeladen und überraschte Peggy und das Publikum auf der Hauptbühne mit einem Spontanbesuch von Esther Bejarano, deutsch-jüdische Überlebende des KZ Auschwitz-Birkenau. Peggy und Esther sind langjährige Freundinnen und Peggy hat tatsächlich von dieser Überraschung nichts geahnt.

Viele Freunde und Weggefährtinnen, auch aus St. Georg, waren ins Theater gekommen, um Peggy endlich einmal wiederzusehen, auf der Bühne zu erleben und ihr beeindruckendes Filmporträt auf der Großleinwand zu sehen. Corona bedingt war die Teilnehmerzahl begrenzt. Für ihre vielfältigen journalistischen und künstlerischen Aktivitäten, für ihre politische Arbeit und für ihre Anwesenheit bekam Peggy viel Applaus, berührende und liebevolle Worte von Zuschauer*Innen. Und natürlich wünschten alle im Theater unserer lieben Freundin aus St. Georg ein „happy birthday“ und ein gesundes neues Lebensjahr dazu. Wie schön, das wir im Theater dabei sein durften. Auf's Leben, liebe Peggy.




Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT
IN ST. GEORG:**
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

**Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben**



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten Sie gern!

Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblistert.

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

Der Gesamtkunstwerker von St. Georg

„Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal erlebt?“ - Hardy Fortenbacher

Text: **Andreas Czech**

„Am Anfang steht immer der Wunsch eines Menschen nach etwas Besonderem, etwas Unverwechselbarem!“ sagt Hardy Fortenbacher, einer der wenigen Menschen, die man zurecht als KREATIVEN bezeichnen darf! Der etwas sperrige Anglizismus HEAD OF PERFORMANCE sei ihm verziehen, da es tatsächlich keine deutsche kurze und prägnante Beschreibung dafür gibt, was die komplexe Tätigkeit dieses „Kulturimpressarios“ beschreibt.

„Eigentlich geht es mehr als nur um Kultur, es ist auch die Vermittlung zur Unternehmenswelt“ für die er als „Übersetzer“ fungiert. „Inszenierungen“ statt herkömmlicher Events von der Stange“ ereifert sich der Emotionsbeauftragte.

„Einen gewachsenen Stadtteil wie unser St. Georg mit seinen vielen Facetten und unterschiedlichen Menschen kann man wundervoll als ZOOM-ART- MOSAIC-KUNSTWERK darstellen, wie man am Beispiel von FEINSTKOST LÄUFER am Ende der Langen Reihe bewundern kann.

„Am liebsten arbeite ich für Privatpersonen, da dort mein 25-jähriger Erfahrungsschatz immer besonders willkommen ist und ich im direkten Kontakt mit der Entscheiderin oder dem Entscheider bin und keine stille Post und Befindlichkeiten meine Arbeit eingrenzt. Die künstlerische Gesamtleitung sollte mir überlassen

werden, da ich nur dann mit meiner langjährigen Erfahrung, für ein außergewöhnliches Erlebnis garantieren kann“.

„Runde Geburtstage und Jubiläen, Hochzeiten und letzte Feste sind meine Passion, da kann ich Menschen helfen sie gebührend zu feiern oder zu verabschieden.“ Das Spektrum seiner Kunden reicht dabei vom gediegenen hanseatischen Großunternehmer bis zum metrosexuellen Modeschöpfer.

„Selbstverständlich steht FORTENBACHER ERLEBNISWELTEN auch Unternehmen als Full Service Agentur, wie auch beratend zur Seite, egal ob National oder International“ ergänzt HF.

Menschen, die denken, - DAS WIRD SCHON ... - gibt uns der Mann aus St. Georg ein schönes Bonmont mit auf den Weg:

„Nur Katastrophen passieren einfach so; alles Gelingen wurde inszeniert.“

Kontakt

Hardy Fortenbacher 0171 630 66 67

hardy@fortenbacher.net

fortenbacher-erlebniswelten.de

zoomart-mosaics.de

diewandelbar.com

store-events.de



„Ich empfinde mich als Opfer!“

Ein Interview von Markus Schreiber mit Andreas Pick



Der St. Georger Andreas Pick spielt regelmäßig im Lohmühlenpark mit Freunden Volleyball. Im August trifft er auf den verwehrlosten Obdachlosen Frank R. und will ihm helfen. „Er war völlig abgemagert und ist im Grunde verwehrlost dahinvegetiert“, berichtet Andreas Pick. Er wählt den Notruf. Als der Rettungsdienst der Feuerwehr kommt, ist Frank R. wieder ansprechbar und die Rettungskräfte stellen keinen medizinischen Notfall fest. Sie fahren wieder. Am nächsten Tag ist Frank R. tot. Andreas Pick: „Ich habe ihm etwas zu essen und zu trinken besorgt und ein Bett in der Notunterkunft für Obdachlose in der Friesenstraße.“ Aber wie kommt Frank R. dahin? Pick ruft die Polizei, aber auch die sehen keinen Notfall und fühlen sich für den Transport nicht zuständig. Als Frank R. sagt, dass er es am nächsten Tag selber in die Notunterkunft schaffen

werde, geht Andreas Pick zufrieden nach Hause, Da weiß er noch nicht, dass Frank R. am nächsten Tag tot ist. Seitdem fragt er sich, was er hätte anders machen sollen? Er sagt: „Ich empfinde mich als Opfer. Ich habe versucht zu helfen, trotzdem ist Frank R. tot.“ Und: „Offenbar gibt es eine Lücke im Hilfesystem, was den Transport in die Notunterkunft betrifft. Und Corona hat die Situation für Obdachlose noch einmal sehr verschlechtert. Es sterben jetzt 3 x mehr Obdachlose als noch vor 10 Jahren. Zimmer mit bis zu 8 Betten sind hinsichtlich des Infektionsschutzes nicht zumutbar. Und nur 650 Betten für über 2.000 Obdachlose auch nicht.“ Andreas Pick engagiert sich für ein besseres Hilfesystem für Obdachlose. Auch auf Facebook unter „Hilfe für Hamburger Obdachlose in Not“.

Museum für Kunst und Gewerbe



Außenansicht: „MK&G, Foto: Marcelo Hernandez“

Als „Museum für Kunst und Industrie“ wurde das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) 1866 von der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg initiiert. Beispiele guter Gestaltung aus Geschichte und Gegenwart sollen als Vorbilder für Kunsthandwerker*innen und Industriedesigner*innen unter einem Dach gesammelt und präsentiert werden. Gründungsdirektor Justus Brinckmann (1877-1915) realisierte diese Pläne 1877 mit dem Haus am Steintorplatz in St. Georg als eines der frühen Beispiele des neuen, lebenspraktischen Museumstyps. Seitdem zählt das MK&G zu den wichtigsten Häusern für Gestaltung in Deutschland. Seine Sammlungen mit rund 500.000 Objekten aus 4.000 Jahren Menschheitsgeschichte umfassen den europäischen, islamischen und fernöstlichen Kulturraum. Das Museum versteht sich als ein offenes Haus für Diskurse und sieht die Frage der Gestaltung unserer Welt als eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Um sich der Stadt und den Hamburger*innen zu öffnen, geht das MK&G immer wieder zeitgemäße Wege.

Es knüpft dabei an die Gründungsidee der Kunstgewerbemuseen an, Lernen und praktische Anschauung miteinander zu verbinden und ein lebendiger Ort der Begegnung zu sein. Mit dem „Freiraum“ stellt das MK&G die soziale Funktion des Museums nochmals hervor. Der neue Treffpunkt, Pausen- und Projektraum für Besucher*innen, Nachbar*innen, Reisende und Museumsmitarbeiter*innen mitten im Herzen des Hauses ist während der Öffnungszeiten kostenfrei zugänglich und lädt zum Verweilen, Arbeiten und Diskutieren ein. Sein Programm befindet sich nicht nur im Dialog mit der Sammlung und den Ausstellungen des Hauses, es soll vor allem auf die Bedürfnisse seiner Nutzer*innen und aktuelle Themen der Stadtgesellschaft reagieren. Dazu erarbeiten die Gastgeber*innen Nina Lucia Groß und Tilman Walther temporäre Aktivierungen des Raums und Zugänge mit verschiedenen Akteur*innen und Communities – z.B. dem SCHORSCH aus St. Georg, deren Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen bei einem Workshop bereits ein multifunktionales Möbelstück für den Freiraum entwickelt haben.



Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

Leben im Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 0
oder gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Unser Rat zählt.

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Boule-Turnier

Text **Christoph Korndörfer**



Auch in diesem Jahr fand wieder das traditionelle Boule-Turnier des Bürgervereines „Steindamm gegen Lange Reihe“ statt.

Am 27. August trafen sich im Lohmühlenpark ca. 30 Freunde und Mitglieder des Bürgervereins- darunter viele Vertreter von St. Georger Unternehmen und Einrichtungen.

Es gab Schnitten und Wein, außerdem Spenden von Gnosa (Torte), Centrum-Moschee (Pizza) und Giovanni im Park (Bier). So gestärkt wurde mehrere

Stunden lang gespielt und geplaudert. Kontakte wurden gemacht oder erneuert und wieder hatten alle großen Spaß. Wie so oft wusste am Ende niemand so genau, wer gewonnen hatte. Die lautesten Stimmen behaupteten, dass dieses Mal ausnahmsweise die Lange Reihe Sieger sei. Aber wirklich wichtig war das niemandem. Entscheidend war, dass es mal wieder ein unterhaltsamer und interessanter Nachmittag in St. Georg war.



St. Georger Notapotheken

Nachtdienst:
24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 24 53 50

Nachtdienst: 06.11.2020

Epes-Apotheke

Uta Capellen-Antz e.Kfr.

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg

Telefon 24 56 64

Nachtdienst: 20.11.2020

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 24 50 44

Nachtdienst: 04.12.2020

Apotheke am Lohmühlenpark

Ilker Iskin

Steindamm 105 · 20099 Hamburg

Telefon 28 00 48 49

Nachtdienst: 12.12.2020

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St.Georg

Ausgewählte Termine

Bucerius Kunstforum

vom 10.10.2020 bis 24.01.2021

Georges Braque. Tanz der Formen. Retrospektive
Ausstellung seiner malerischen Werke.

Kunsthalle Hamburg

bis 24.01.2021

Max Beckmann: weiblich / männlich

Deichtorhallen

25.09.2020 bis 03.01.2021

Haus der Photographie : Matt Black - American Geo-
graphie, sowie Jerry Berndt - Beautiful America,
sowie # Protestsgovial

MKG

bis 31.01.2021

Susanne Kriemann: Fotografie neu ordnen: Gestrüpp

Ohnsorg Theater

bis 01.12.2020

Rita will dat weten. Komödie von William Russel

21.11. bis 27.12.2020

Des Kaisers neue Kleider. Weihnachtsmärchen nach
Hans Christian Andersen auf hochdeutsch, ab 4 Jahren.

Alle Karten tel. an der Theaterkasse: 040/ 350803

Kulturladen, Alexanderstrasse 16

Fr. 06.11.2020, 20:00 Uhr

Georg Slam. Lesungen.

Sa. 14.11.2020, 20:30 Uhr

Jazzmeile presents :A Tribute to the Blue Note Era.

Jazzklassiker aus den 1960er-Jahren.

Anmeldungen erforderlich : info@kulturladen.com

Polittbüro

November 2020

jeweils um 20.00 Uhr: Abendkasse ab 19.00 Uhr: Kar-
tenbestellung nur tel. unter 040/ 280 55 467

Mi. 04.11. und Do. 05.11.2020

Jochen Malmshaimer: Wenn Worte reden könnten.

Do. 12.11. und Fr. 13.11.2020

Pigor singt, Benedikt Eichhorn muss begleiten.

Fr. 27.11.2020

Matthias Egersdörfer: Ein Ding der Unmöglichkeit

Schauspielhaus Hamburg

Sa. 07.11.2020, 19:30 Uhr

Geschichten aus dem Wiener Wald. Von Ödon von
Horvath.

Mo. 16.11.2020, 20:00 Uhr

Trutz. Von Christoph Hein.

Mo. 23.11.2020, 20:00 Uhr

Matthias Brandt & Jens Thomas. Psycho-Fantasie über
das kalte Entsetzen.

St. Georgskirche am Hauptbahnhof

Sa. 14.11.2020, 19:00 Uhr

Dock 3 & Monatslied - Releasekonzert. Wilde und
innovative Pop - Musik in der Kirche.

Savoy Filmtheater

Es gibt für 6,- € einen ausgewählten Film in deutscher
Sprachfassung, jeweils um 11.00 Uhr:

Mi. 04.11.2020 - La Verite - Leben und Lügen lassen.

Mi. 02.12.2020 - Little Women

DER BUCHTIPP

Der Alltag ist voller komischer Geschichten

Rainer Neumann hat einige davon auf-
geschrieben.



Alltagsgeschichten
von nebenan und
unterwegs.

Heiter, witzig,
schräg – von
St. Georg bis
Shanghai ...

**Passiert.
Notiert.
Bedacht.
Gelacht.**

Hardcover,
112 Seiten

Kadera-Verlag € 12,-

ISBN 978-3-944453-79-0

Der Autoren Erlös geht komplett an die Sup-
pengruppe St. Georg und an das CaFée mit
Herz auf St. Pauli. Das Buch ist in der Buch-
handlung Dr. Wohlers & Co erhältlich.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name _____ Vorname _____

Geboren am _____ Geboren in _____

Beruf (oder Gewerbe) _____

Telefon _____ E-Mail _____

Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

**Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de

Fotos: Werner Delasauce

Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

Unser Konto bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder! Erscheinungstermin ist **monatlich der 1.** Druckunterlagenschluss ist 15 Werkzeuge davor.

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.“



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Kurz vor Schluss:

Ergebniss des Kurzgeschichtenwettbewerbs steht fest

Die Jury hat Ihre Stimmen abgegeben und die Preisträger stehen fest:

1. **Preis Horst E. Stasiak** „Hotel Terminus“
2. **Preis Franziska Henze** „Fred Astaire, Lange Reihe 73“
3. **Preis Inge Arnold** „Oh Corona, oh mein St. Georg - wie hat sich alles verändert“

Die Preisverleihung fand in kleinem (Corona)-Kreis statt.

Die Geschichten werden ab dem nächsten Heft veröffentlicht

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg